

Neue Mineralfunde im Oberpfälzer- und Bayerischen Wald

Von Peter Knijnenburg, Bonbruck

Die Pegmatitlagerstätte Sonnberg am Sonnhof bei Herzogau, einst Lieferant von Quarz für die Glashütten bei Waldmünchen und die des Baron v. Voithenberg zu Herzogau, ist nun durch Zufall wiederentdeckt worden. Holzfällerarbeiten legten ein 1000 m² großes Areal frei und unter dem hundertjährigen Waldboden kam die Schurfstelle wieder zum Vorschein. Die Größe des Pegmatitstockes beläuft sich auf ca. 20x10 m und ist dem Quarzstock in enger Nachbarschaft beigelegt. Der ehemalige senkrechte Stollen für den Quarzabbau ist ebenfalls offengelegt und beträgt 10x4 m, die Tiefe ist z.Zt. noch nicht ermittelt. Wir können also die Ortsbeschreibung nach GUMBEL (1868), LAUBMANN (1916), SCHOLZ (1924) verbessern. Die genaue Ortsbezeichnung lautet "Klammerfelsen oberhalb Herzogau".

Als Mineralien konnten nachgewiesen bzw. gefunden werden:

- 1) Rauchquarzkristalle und Einzelkristalle bis 10 cm Länge und 2 cm Dicke als Phantom und Doppelender.
- 2) Turmalinkristalle und Einzelkristalle, beidseitige Kristallisation, auf Albit aufgewachsen, Kluftturmaline! Größe max. 8 cm und 2 cm Dicke.
- 3) Albitkristalle bis 10 cm Durchmesser.
- 4) Feldspatkristalle bis 5 cm Durchmesser.
- 5) Apatitkristalle, grün, kristallographisch schlecht ausgebildet, auf Albit aufgewachsen und in Klüften vorkommend!
- 6) Rutilkristalle und Einzelkristalle, stark metallisch glänzend, bis 0.5 cm Durchmesser, z.T. auch Sagenit.

Das gesamte Material befand sich im Schuttbereich vor der Schurfstelle, auf einer Fläche von 10x2 m.

In der Folge 6 (1984) der Ztschr. "Der Bayerische Wald" wurden unter "Neue Mineralfunde" die Apatite von Frath und Schwarzeck erwähnt. Ebenso wie Herr Apotheker Hans Absolon (Deggendorf) besitze auch ich violette Apatite von der Feldspatgrube Frath. Ursprünglich war die Albitstufe 10x8 cm groß und mit ca. 20 violetten Apatitkristallen besetzt. Am Schwarzeck gelang mir der Nachweis von Sphenkristallen auf Albit- und Quarzkristallen bis 5 mm Größe und rötlichvioletter Farbe mit starkem Glanz. Ebenso konnte von mir eine Albitstufe (10x8 cm groß!) mit graugrünen Apatitkristalle bis 1 cm groß, frei aufsitzend, gefunden werden. Kleinere Kristalle bis 3 mm Größe sind aus der Albitkluft die Regel. Bemerkenswert sind die glasglänzenden Apatite mit "Zillertaler Kristallform", allerdings nur 2 mm groß. Das gesamte Material wurde als Wegeunterbau genutzt und z.T. direkt vor dem Stollenausgang gekippt.

Als weitere mineralogische Neuheit wäre noch zu erwähnen, daß die Herren Dr. G. Puhm und H. Absolon aus Deggendorf und ich die Fundstelle für Pyromorphite am Hohen Bogen, die von H. Lindner im Sonderheft 21 der Ztschr. Der Aufschluß (1971) als verschollen bezeichnet wurde, wiederentdeckt haben. Herr Absolon besitzt von dort die beste Stufe mit bis 3 cm langen und 1.5 cm dicken Pyromorphitnadeln auf Quarz.

B Ü C H E R S C H A U:

Snoek, E.: Die Düngemittel, ihre Anwendung und Wirkung.- 144 Seiten, 26 DM, Südwest-Verl. München 1984.

Unterschiedliche Auffassungen über das richtige Düngen im Land- und Gartenbau sind heute nicht selten Grund für hitzige Diskussionen. Der Autor sagt genau, wann, wie und warum der Gärtner seine Pflanzen auf natürliche Weise verwöhnen sollte.

Haase, M.: Die 100 schönsten Gartenblumen.- 9.80 DM, Humboldt-Taschenbuchverlag München.

Ein einfarbig illustrierter Ratgeber für jeden Hobbygärtner.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas. Mit ihren Keimlingen und Samen.- 496 S., 1500 Farbbilder, Preis 79 DM, BLV-Verl. München 1984.

Behandelt wird die gesamte Unkrautflora Europas mit über 700 Arten. Präzise Darstellung in Wort und Bild vom Samen über die Keimpflanze bis hin zum ausgewachsenen Exemplar.

Sponzel, B.: Waldsterben: Eine traurige Zwischenbilanz.- Der Schöne Bayr. Wald, 40, S. 19-22, Grafenau 1984.

Dieser sehr sachlich gehaltene Aufsatz über die Symptome des Waldsterbens zeigt die Hypothesen über das Waldsterben der letzten Jahre auf.

Hamann, G.: Das Naturhistorische Museum in Wien. Die Geschichte der Wiener naturhistorischen Sammlungen bis zum Ende der Monarchie.- 98 Seiten, Verl. Naturhistorisches Museum Wien 1976.

Hammermayer, Ludwig: Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 1: 1759-1769 Gründungs- u. Frühgeschichte. Bd. 2: 1769-1786 Zwischen Stagnation, Aufschwung und Illuminatenkrise.-

Unveränderter Nachdruck der 1959 unter dem Titel "Gründungs- u. Frühgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften" erschienenen Bände. Verlag C. H. Beck, 1984, München, 387 u. 417 Seiten, Leinen, je 98 DM.

Karl, R. (Redaktion): Bayerischer Wald-Wandern und Erleben. Reiseführer in Farbe.- 254 S., Morsak-Verlag Grafenau 1984.

Von den ca. 5000 qkm Fläche des Bayerischen Waldes sind 51 % bewaldet. Waldreichster Landkreis ist Regen mit rund 60%. Der Bayerische Wald ist die größte Naturreserve Deutschlands, und zusammen mit dem Böhmerwald die größte zusammenhängende Waldfläche Mitteleuropas. Der empfehlenswerte Reiseführer gliedert sich in: Landschaft-Natur; Bayerischer Wald-Randgeschichte Bayerns; Der Waldler und sein Leben; Kunst und Künstler; Die Gastronomie im Bayerischen Wald; Der "Woid" Heimat des "Schmai"; wo von die Waldler heute leben; Heimatfeste mit historischem Charakter; Das Brauchtum im Jahreslauf; Naturschutz-Landschaftsschutz; Wanderziele; Ausflugsberge; Museen, Burgen, Schlösser.

Schütt, P., Koch, W., Blaschke, H., Lang, K. J., Schuck, H. J. & Summerer, H.: So stirbt der Wald-Schadbilder und Krankheitsverlauf.- 95 S., 64 Farbfotos, Preis 9.80 DM, BLV-Verl. München 1983.

Vielen Waldbesitzern und Wanderer fällt es heute immer noch schwer, die Symptome des Waldsterbens auf Anhieb zu erkennen. Mit Hilfe der Farbfotos

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [8_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Knijnenburg Peter

Artikel/Article: [Neue Mineralfunde in Gbernfälzer- und Bayerischen Wald 131-132](#)